

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

32. Jahrgang

1976

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1975/76

Von

Horst Fuhrmann

I

Die am 11. und 12. März 1976 in München zur 86. Plenarsitzung zusammengetretene Zentralkommission gedachte zu Beginn ihrer Tagung des Hinscheidens einiger korrespondierender Mitglieder, die in enger und fördernder Beziehung zum Institut und seinen Aufgaben gestanden haben: Charles Edmond Perrin, Paris († 13. Februar 1974), hat in nüchterner Ausgewogenheit einerseits die von der Schule um Marc Bloch ausgehenden methodischen Anregungen aufgenommen, andererseits eine steter Kritik offene Text- und Quellenforschung betont und betrieben; Rev. David Knowles, Cambridge († 21. November 1974), der sich selbst in der Tradition der Mauriner sah, hat als Präsident der Royal Historical Society Geschichte, Charakter und Zukunft der MGH in einem eigenen Abriß entworfen, der mit den Worten endet: „such an institution, with such a history, will never be out of place so long as the critical study of medieval history is of any concern to the inhabitants of Europe“; Eugenio Dupré-Theseider, Rom-Elba († 21. September 1975), gehörte in einer sehr persönlichen Art zu den Förderern der MGH: um die italienische und die deutsche Mediävistik nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zusammenzuführen, hat er im DA 10 (1953/54) über „Veröffentlichungen der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft in Italien zwischen 1943 und 1949“ referiert, im Jahre 1965 den Festvortrag der Jahresfeier über den Stand der Signorienforschung gehalten. — Unmittelbar nach der Zentralkommissionssitzung ist am 14. März 1976 der langjährige Geschäftsführer der MGH Dr. Gottfried Opitz gestorben. Sein Name ist unlösbar mit dem Vierteljahrhundert Monumenta-Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden; seine umfassende historische Bildung und seine selbstlose Umsicht und Aufmerksamkeit sind vielen Editionen und

Institutsveröffentlichungen zugute gekommen; wer Dr. Opitz vom Institutsalltag her kannte, wird das Bild dieses beharrlich über Stößen von Druckfahnen sitzenden Gelehrten nicht vergessen: zahllose Fehler und Versehen hat sein von Buchstabe zu Buchstabe unbeirrbar vorrückender Korrekturstift aufgedeckt, und manchem Editionswerk ist erst durch seine zurechtrückende Kritik der sachgemäße Publikationsweg gewiesen worden. Leben und Leistung Dr. Opitz' wird Herr Schaller in einem eigenen Nachruf würdigen (s. unten S. 328 f.). —

II

Zur Sitzung waren erschienen die Herren Appelt (zugleich Vertreter der Wiener Akademie), Beck, Bischoff, Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie), Elze, Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), Schaller, Schieffer und Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie), während die Herren Löwe und Tellenbach wegen Krankheit der Sitzung fernbleiben mußten; die Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und die Sächsische Akademie (Leipzig) hatten Delegierte nicht entsandt. Die Zentraldirektion hat sich um ein neues Mitglied erweitert: hinzugewählt wurde Professor Kurt Reindel (Regensburg), von 1950 bis 1964 hauptamtlicher Mitarbeiter der MGH und mit der umfangreichen Edition der Briefe des Petrus Damiani betraut.

Der Stellenplan des Instituts ist unverändert geblieben; nach Ablauf der Sperrfrist konnte die bereits im Haushaltsplan 1974 ausgewiesene BAT IIa-Stelle (vgl. DA 30 S. I und 31 S. II) mit Dr. Rudolf Schieffer besetzt werden, der die Ausgabe der Briefe Hinkmars von Reims fortführen wird (s. unten S. VII); nach Ablauf der vorgeschriebenen Karenzzeit ist Herrn Herbert Schneider eine halbe BAT IIa-Stelle übertragen worden (s. unten S. VI). Wie angesichts der allgemein schlechten Haushaltslage zu erwarten, sind trotz dringlichen Antrags Stellenanhebungen, geschweige denn Stellenzuweisungen, nicht erfolgt. Der Anteil der sächlichen Verwaltungsausgaben ist im Haushaltsjahr 1975 um 10 % gekürzt worden, und dieselbe ausdrücklich als nichtrücknehmbare Maßnahme gekennzeichnete Reduktion ist bereits für 1976 angekündigt. Wie die meisten öffentlichen Haushalte leiden auch die MGH unter der allmählichen Schrumpfung der Sachmittel, deren Anteil immer weiter zurückgeht, während bei nahezu gleichbleibendem Gesamtvolumen die Personalmit-

tel unaufhaltsam steigen. Schon jetzt bedarf es immer neuer Überlegungen, wie die schlimmsten und die Institutsleistung hemmenden Schäden abgewendet werden können.

Die im vorigen Jahr berichtete Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz, über die eine förmliche Vereinbarung geschlossen worden ist (vgl. DA 31 S. II), hat sich fest eingestellt: die Mainzer Akademie hat beschlossen, die Mitarbeit an einem Programm der MGH (s. auch unten S. VI) in folgender Weise zu definieren: „Concilia der Willigis-Ära. Arbeitsstelle der Akademie in Verbindung mit den Monumenta Germaniae Historica“. Über die Mainzer Akademie hinaus haben andere Akademien ihre Unterstützung zugesagt. Wenn sich zur Zeit auch nicht Personalstellen für MGH-Aufgaben einrichten lassen, so sollen doch anderweitige Hilfen geboten werden. So ist die Möglichkeit eingeräumt worden, umfangreichere und Editionen vorbereitende Quellenuntersuchungen, die den im DA zur Verfügung stehenden Raum sprengen, als Akademie-Publikationen erscheinen zu lassen.

Der Präsident der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz Prof. L.-E. Roulet (Bern) hat mitgeteilt, daß der Gesellschaftsrat einen Antrag zur Unterstützung der MGH an den Schweizer Nationalfonds gerichtet habe (vgl. DA 31 S. III); trotz der auch in der Schweiz schwierigen Finanzlage hat der Nationalfonds ein zunächst zweijähriges Stipendium zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe ein Schweizer Mediävist für Aufgaben der MGH tätig sein soll: Dr. Beat Frey (Zürich) wird noch im Frühjahr 1976 im Münchner Institut seine Tätigkeit aufnehmen (s. unten S. V).

Im Prozeß der MGH gegen die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung hat auch die Berufungsinstanz, das Oberlandesgericht München, im Dezember 1975 die Rechtmäßigkeit der 1972 ausgesprochenen Kündigung bestätigt. Hinsichtlich künftiger Werke sind die MGH von diesem Verlag frei. Über den erfolgreichen Kündigungsprozeß hinaus mußte auch auf anderem Felde gegen den Weidmann-Verlag gerichtlich vorgegangen werden: es laufen Prozesse, um dem Weidmann-Verlag die Anfertigung unerlaubter, von den MGH nicht genehmigter Nachdrucke zu verbieten.

III

Die Zentralkommission hat die Aufnahme mehrerer neuer Projekte befürwortet, doch befinden sich manche von ihnen noch im Stadium der Vorbereitung, so daß — zumal bei auswärtigen Mitarbeitern, die sich

ihrer wissenschaftlichen Aufgabe nur nebenberuflich widmen können — mit einer längeren Bearbeitungszeit gerechnet werden muß. — Dr. W.-R. Schleidgen (Bochum; z. Zt. Marburg) wird in Fortführung seiner von Prof. F.-J. Schmale (Bochum) angeregten Dissertation zunächst die Überlieferungsgeschichtlichen Voraussetzungen für eine Neuauflage der Chronik Reginos von Prüm prüfen, deren Betreuung Herr Löwe übernommen hat. — Dr. P. Csendes (Wien), der sich seit Jahren mit der Geschichte der Kanzlei Heinrichs VI. beschäftigt (vgl. zuletzt DA 31 S. VI), ist die Aufgabe übertragen worden, im Rahmen der Wiener Diplomata-Abteilung unter Leitung von Herrn Appelt die Urkunden dieses Herrschers zu bearbeiten. Entsprechend dem Fortgang der Arbeit werden ihm Herr Appelt und seine Mitarbeiter Rat und Hilfe zuteil werden lassen. — Über weitere und noch nicht in das laufende Programm aufgenommene Pläne und Unternehmen kann vielleicht im nächsten Jahresrückblick berichtet werden.

IV

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die zeitraubende technische Einrichtung des Editionsmanuskripts der Weltchronik Frutolfs von Michelsberg, das Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale (Bochum) erstellt haben, soll in nächster Zeit beendet sein. — Prof. H. Hoffmann (Göttingen) hat das Manuskript der Ausgabe der umfangreichen Chronik von Montecassino vorgelegt; wegen des schwierigen Satzes wird die Drucklegung des Bandes, der — wie auch Frutolfs Weltchronik — in der Quartserie der *Scriptores* erscheinen wird, einige Zeit in Anspruch nehmen. — Um mit der Oktavreihe der *Scriptores* fortzufahren: Aus dem karolingischen Quellenbereich ist nur zu melden, daß die Editionsarbeiten an den *Annales S. Amandi* (Dr. N. Schröer, Reutlingen), an der Lebensbeschreibung Kaiser Ludwigs des Frommen von Thegan (Prof. H.-G. Oomen, Reutlingen) und vom sogenannten Astronomus (Dr. W. Tenberken, Donaueschingen) voranschreiten; ähnlich steht es mit den Quellen des 11. Jahrhunderts: mit Ratpertus *Casus S. Galli* und Ekkehardus IV. Fortsetzung (Prof. H.-F. Haefele, Zürich) und mit Benzos von Alba *Ad Heinricum IV. imperatorem libri VII* (Dr. K. Manitius, Bernried); an dem von Dr. H.-E. Lohmann (Düsseldorf) verfaßten Editionsentwurf der *Vita Leonis IX papae* wird weiter gearbeitet (vgl. den Aufsatz von H.-G. Krause unten S. 49 ff.). — Prof. J. Petersohn (Würzburg) wird zur kürzlich herausge-

kommenen polnischen Edition der Herbord-Vita des Otto von Bamberg, deren Erscheinen er hat abwarten wollen, Stellung nehmen. — Prof. E. Aßmann (Kiel) schloß die Edition der Visio Godeschalci ab und kann sich jetzt dem Ligurinus des Gunther von Pairis zuwenden. — Über das schwierige Thema, wie die Edition der Chronik des Saba Malaspina zu gestalten sei, fand am 13. Dezember 1975 ein klärendes Gespräch statt, an dem neben Herrn Schaller und Prof. Nitschke (Stuttgart) aus Zürich Herr Beck, Prof. Haefele, Dr. B. Frey und Dr. W. Koller teilgenommen haben. Um die Arbeiten zu konzentrieren, wird Dr. B. Frey — der ab 1. April 1976 in München tätige Mitarbeiter der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (s. oben S. III) — die Aufgabe der Herstellung des endgültigen Druckmanuskripts übernehmen, nachdem Dr. W. Koller, der in den Schuldienst der Stadt Zürich überwechselt, wertvolle Vorarbeiten geleistet hat. — Prof. L. Schmutge (Berlin) hat während seines Jahres als Gastdozent am Deutschen Historischen Institut in Rom für die Textrekonstruktion der Historia ecclesiastica des Tolomeo von Lucca Handschriften an ihrem Aufbewahrungsort studieren können und teilweise kollationiert; ein überlieferungsgeschichtlicher Aufsatz wird demnächst im DA erscheinen. Anlage und Gestaltung der Ausgabe — vor allem die Frage, ob die stark kompilatorischen Anfangspartien des umfangreichen Werkes in vollem Wortlaut wiedergegeben werden sollen und wie die Fortsetzung Heinrichs von Dießenhofen einzubeziehen sei — bedürfen noch genauerer Überlegungen. — Von anderen Projekten aus dem Bereich der Scriptores sind bemerkenswerte Fortschritte nicht zu berichten.

Staatsschriften: Frau Helga Zinsmeyer (Göttingen) hat die Überarbeitung des Editionsmanuskripts von Engelberts von Admont Schrift *De ortu et fine Romani imperii* fortgesetzt. — Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) konnte, wie geplant, das Manuskript für das zweite Buch der Ökonomik Konrads von Megenberg abschließen; mit dem Satz kann in den nächsten Wochen begonnen werden. — Ebenfalls in die Setzerei gegeben werden konnte, nachdem einige Probleme des Druckbildes und der Drucktechnik geklärt waren, das abschließende Manuskript der historisch-politischen Schriften Dietrichs von Nieheim, verfaßt von Frau Dr. K. Colberg und Prof. J. Leuschner (beide Hannover).

Leges: Zusammen mit Prof. R. Buchner (Würzburg) ist Dr. G. Weig dabei, die textkritischen Daten zur Klärung der überlieferungsgeschichtlichen Zusammenhänge und damit der Editionsanlage der *Lex Baiuvariorum* bereitzustellen. — Im Rahmen des Concilia-Programms hat

Dr. W. Hartmann, der sich im Wintersemester 1975/76 in Salzburg habilitierte, die planmäßige Erfassung hauptsächlich karolingischer Konzilsüberlieferungen fortgesetzt; vom 1. Juli bis 30. November 1975 Gast des Deutschen Historischen Instituts in Paris, hat er in Paris selbst und in einigen Provinzbibliotheken eine Reihe von bislang übersehenen Textzeugnissen hauptsächlich für die von ihm behandelte Zeit 843—895 ermitteln können. Seine umfangreiche Abhandlung über die Synode von Worms 868 (vgl. DA 31 S. V) erscheint in den Abhandlungen der Göttinger Akademie. Es wird erwogen, in die Bearbeitung der westfränkischen Synoden das Konzil von Trosly (909) aufzunehmen: es steht am Ende der karolingischen Reformanstrengungen und ist einbezogen in die Tradition der Reimser Synoden des 9. Jahrhunderts. Die eng mit der Synodaltätigkeit Erzbischof Hinkmars von Reims zusammenhängenden Briefe werden von R. Schieffer ediert (Näheres s. unten S. VII). Herr Herbert Schneider, der zugleich mit einer Analyse und Edition der *Ordines de celebrando concilio* bis zum 12. Jahrhundert beschäftigt ist, bereitet das Material für eine Ausgabe der italienischen Konzilien von 843—908 vor. Von den Synoden der Willigis-Zeit hat der Mitarbeiter der Mainzer Akademie (s. oben S. III) Dr. C. Servatius die mit dem Konzil von St. Bâle (991) zusammenhängenden Texte weitgehend editionsfertig gemacht. Dr. D. Jasper hat vornehmlich die mit der umfangreichen Überlieferung des Dekrets Bischof Burchards von Worms verknüpften Konzilsbeschlüsse von Seligenstadt (1023) untersucht. Dr. P. Brommer (Koblenz) bereitet zunächst die *Capitula episcoporum* der Rheinlande für seine als Supplement gedachte Ausgabe vor. — Die „Arbeitsgruppe MGH“ im Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin widmet sich weiter den Constitutionesbänden der Zeit Ludwigs des Bayern und Karls IV. Von den vier Faszikeln des von Frau Dr. M. Kühn bearbeiteten Bandes IX, der das Jahr 1349 umfaßt, sind die Faszikel zwei und drei bereits gesetzt. Besondere Aufmerksamkeit werden Anlage und Durchführung der an den vierten Faszikel anzuschließenden Register erfordern.

D i p l o m a t a : Die noch ausstehende Überprüfung des Namenregisters des von Herrn Schieffer bearbeiteten Bandes der Urkunden der burgundischen Rudolfinger hat Herr J. Dahlhaus (Heidelberg) beendet und das Manuskript in eine endgültige Form gebracht. — Der abschließende dritte und von Dr. A. Gawlik erarbeitete Teilband der Urkunden Heinrichs IV., der neben den Registern und den Nachträgen eine umfangreiche Kanzleigeschichte enthält, ist in den Satz gegangen. — Mit unver-

minderter Energie ist die von Herrn Appelt geleitete Arbeit der Wiener Diplomata-Abteilung an den Urkunden Friedrichs I. fortgesetzt worden: Ende 1975 erschien termingerecht der erste, vom Regierungsbeginn bis zum 2. Italienzug (1152—1158) reichende Band, ausgestattet u. a. mit einem die Texte eindringlich erschließenden, von Prof. W. Koch angelegten Wort- und Sachregister. Das Manuskript des zweiten Urkundenbandes (1158—1167) geht vielleicht schon Ende 1976 in den Satz; die Kanzleiuntersuchung Dr. R. M. Herkenraths über die Jahre 1174—1180 ist von der Österreichischen Akademie zum Druck angenommen und könnte im nächsten Jahr erscheinen. — In sinnvoller Ergänzung zu seinen laufenden Kanzleiuntersuchungen ist Dr. P. Csendes (Wien) die Ausgabe der Urkunden Heinrichs VI. übertragen worden (s. oben S. IV). — Dozent Dr. D. Hägermann (Erlangen) hat auf mehreren Archivreisen Material für seine Ausgabe der „Urkunden der deutschen Könige des Interregnum“ gesammelt. — Um die Realisierung alter Pläne der MGH zu ermöglichen, hat Prof. H. Goetting (Göttingen) in zuvorkommender Weise den im Diplomatischen Apparat der Universität Göttingen lagernden Nachlaß Heinz Hartmanns (vgl. dessen Aufsatz: Die Urkunden Konrads IV., in: AUF 18, 1944) den MGH überstellt.

Epistolae: Dr. Rudolf Schieffer wurde im April 1975 (s. oben S. II) die Ausgabe der Briefe Erzbischof Hinkmars von Reims (845—882) übertragen, die seit Ernst Perels' Verhaftung und tragischem Tod liegengeblieben war (s. DA 8 S. 262 f.); von den Vorarbeiten Perels' hat sich leider nur wenig erhalten, so daß selbst Anlage und Einteilung der Edition neu durchdacht werden müssen: gegenwärtig wird ein zweiter, die Jahre 868—871 umfassender Faszikel vorbereitet und die Zuordnung der Stücke zu einem abschließenden dritten Faszikel geprüft; der 1939 erschienene und vergriffene erste Faszikel, der von 845 bis in das Jahr 868 reicht, wurde nachgedruckt, ergänzt durch eine informierende Vorbemerkung und mit einer Titelei, die Ernst Perels als Herausgeber nennt, dessen Name in der Erstauflage unterdrückt werden mußte. — Prof. K. Reindel (Regensburg) hat einen Literaturbericht über die hauptsächlich durch das Petrus-Damiani-Jubiläum 1972 angeregten Beiträge abgefaßt (s. diesen Band), die Edition der Damiani-Briefe selbst freilich, wegen mannigfacher anderweitiger Verpflichtungen, nur beschränkt fördern können. — Prof. G. Hödl (Salzburg) war durch gehäufte akademische Unterrichtsverpflichtungen — außer in Salzburg lehrte er in Innsbruck und in Klagenfurt — an der Fertigstellung seines Editionsmanuskripts der Admonter Briefsammlung gehindert. — Nach längerer Unter-

brechung hofft Prof. H. Plechl (Bochum) seine Arbeit an der Tegernseer Briefsammlung in nächster Zeit abschließen zu können. — Dr. T. Reuter (Exeter) ist mit der Kollationierung des Textes der Briefsammlung Wibalds von Stablo beschäftigt; hilfreich für seine Arbeit ist ein von F. Zatschek angelegtes Rohmanuskript einer Ausgabe des Codex Wibaldi (s. DA 6 S. XV). — Dr. W. Hagemann (Rom) setzt seine Bemühungen um eine den Charakter und das Aussehen des Textes adäquat wiedergebende Edition des Registers Kaiser Friedrichs II. fort. — Trotz starker und zeitraubender Beteiligung an anderen Editionsprojekten hat Herr Schaller die Herausgabe der Briefe des Thomas von Capua u. a. dadurch fördern können, daß er die Kollationierung der umfangreichsten ungeordneten Sammlung abschloß. — Prof. P. Herdes (Frankfurt) Aufmerksamkeit gilt vornehmlich den nichturkundlichen Texten im Briefbuch Albert Behaims und unter diesen wiederum besonders den inkorporierten eschatologischen Partien des Pseudo-Methodius. —

Antiquitates: Das von Dr. G. Silagi abgeschlossene Manuskript von Poetae V/3 (Ergänzungen zur Dichtung der Ottonenzeit) hat Herr Bischoff durchgesehen; es bedarf jetzt der Übertragung in Reinschrift. — Über die künftige Zusammenarbeit mit dem Projektbereich „Personen und Gemeinschaften“ innerhalb des Münsteraner Sonderforschungsbereichs „Mittelalterforschung“, vor allem über die Einrichtung der Bände und über technische Einzelheiten (vgl. die Beschreibung DA 31, S. III f.), hat mit Prof. K. Schmid (Freiburg) und Prof. J. Wollasch (Münster) eine Besprechung stattgefunden. Die Reihe wird den Namen „Libri memoriales et Necrologia, Nova series“ tragen. Von dem als Band 1 vorgesehenen Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau, herausgegeben von K. Schmid in Verbindung mit Johanne Autenrieth und Dieter Geuenich, ist der Faksimile-Teil in der Herstellung und das Magnetband für die Register, die über Computer ausgedruckt werden, schon weitgehend zur Reproduktion eingerichtet. Als Band 2 sind die Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg, herausgegeben von J. Wollasch, vorgesehen.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Dr. J. W. Braun (Karlsruhe) hat seine Arbeit am Text des Anticimenon Anselms von Havelberg intensivieren können. — Dr. A. Patschovskys Buch über die Anfänge einer ständigen Inquisition in Böhmen ist erschienen; es soll durch einen Aufsatz vornehmlich über Fragmente aus dem Kloster Heiligenkreuz ergänzt werden, mit deren Hilfe sich der sozialgeschichtliche Hintergrund von Ketzertum und Inquisition erhellen läßt. Damit

dürften die Vorarbeiten aus dem Umkreis des Passauer Anonymus abgeschlossen sein. — Erschienen ist auch das Buch von Dr. W. Setz (Lorenzo Vallas Schrift gegen die Konstantinische Schenkung); das Editionsmanuskript von *De falso credita et ementita Constantini donatione*, das den Band 10 der Reihe bilden soll, liegt beim Verlag. Nach Auslieferung des Hochschulschriftenverzeichnisses und neben der Geschäftsführung bereitet Dr. Setz ein neues Gesamtverzeichnis der MGH vor.

Schriftenreihe: Die Ausgewählten Aufsätze Herbert Grundmanns, die in drei thematisch bestimmten Teilen (Religiöse Bewegungen, Joachim von Fiore, Bildung und Sprache) den 25. Band bilden, sind fast vollständig gesetzt; zur Zeit werden die Register erstellt, so daß die Bände Ende 1976/Anfang 1977 erscheinen dürften.

Bibliothek: Frau Dr. Lietzmann meldet eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Zahl der während der Berichtszeit hinzugekommenen Bände: eine Folge der steigenden Preise bei gleichzeitig eingeschränkten Sachmitteln; allerdings konnte der Schwerpunkt der MGH-Bibliothek, Editionen und Quellenwerke, dank der eigens für diesen Zweck zugewiesenen Gelder der Deutschen Forschungsgemeinschaft weiter ausgebaut werden.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1976)

Erschienen:

Die Urkunden Friedrichs I. 1152—1158. Bearbeitet von Heinrich Appelt u. a. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10, 1). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1975).

Hochschulschriften zur Geschichte und Kultur des Mittelalters 1939 bis 1972/74 (Deutschland, Österreich, Schweiz). Zusammengestellt von Mitarbeitern der Monumenta Germaniae Historica. (Hilfsmittel 1). Selbstverlag der Monumenta Germaniae Historica (1975).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 31, 1 und 31, 2. Böhlau-Verlag, Köln-Wien (1975).

Im Druck:

Die Chronik von Montecassino (*Chronica monasterii Casinensis*). Herausgegeben von Hartmut Hoffmann. (Scriptores 34). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Konrad von Megenberg, *Ökonomik (Yconomica)*. Buch II. Herausgegeben von Sabine Krüger. (Staatsschriften des späteren Mittelalters 3, 2). Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Dietrich von Nieheim, *Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris* (Historisch-politische Schriften, Teil 2). Herausgegeben von Katherina Colberg und Joachim Leuschner. (Staatsschriften des späteren Mittelalters 5, 2). Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung 1349, Teil 2. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn. (Constitutiones et acta publica 9, 2). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar.

Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger (*Regum Burgundiae e stirpe Rudolfina Diplomata et Acta*). Bearbeitet von Theodor Schieffer unter Mitwirkung von Hans Eberhard Mayer. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Zürich.

Die Urkunden Heinrichs IV., Teil 3. Bearbeitet von Alfred Gawlik. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 6, 3). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Lorenzo Valla, *De falso credita et ementita Constantini donatione*. Herausgegeben von Wolfram Setz. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 10). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar.

Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau. Herausgegeben von Johanne Autenrieth, Dieter Geuenich und Karl Schmid. (*Libri memoriales et Necrologia, Nova Series* 1). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Herbert Grundmann, *Ausgewählte Aufsätze*. Teil 1: Religiöse Bewegungen. Teil 2: Joachim von Fiore. Teil 3: Bildung und Sprache. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 25, 1—3). Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 32, 1. Böhlau-Verlag, Köln-Wien.